

# SCHWERPUNKT

---

## Schulpartnerschaften der Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn“ mit Schulen in Mosambik

# Begegnungsreisen und Sport verbinden

*Seit 2000 gibt es Schulpartnerschaftsbeziehungen zwischen der Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn“ und der Escola Secundária da Matola und seit 2005 mit der Escola Primaria Completa Josina Machel in Tofo. Der Wunsch der Schüler, Hilfe für Projekte in Afrika direkt und partnerschaftlich zu leisten, war der Ausgangspunkt. Seitdem hat es viele Begegnungsreisen gegeben, bei denen vor allem der Sport im Mittelpunkt stand und dazu beitrug, sich gegenseitig kennen zu lernen, unterschiedliche Kulturen und Traditionen zu akzeptieren und Projekte gemeinsam umzusetzen.*

*Von Evelyn Vollbrecht*

Die Escola Secundária da Matola ist eine zum Abitur führende Schule in der Nähe der Hauptstadt Maputo mit ca. 7000 Schülern. Die Schule in Tofo (Provinz Inhambane) betreut mehr als 700 Kinder. In der Schulpartnerschaftsarbeit mit Mosambik sehen wir eine Chance, über persönliche Kontakte unsere Jugendlichen für globale Probleme zu sensibilisieren, und durch das interkulturelle Kennen zu lernen, die Akzeptanz für andere Kulturen und Traditionen zu erhöhen.

Die Projektarbeit, die hauptsächlich durch die Schüler der Arbeitsgemeinschaft Mosambik organisiert und koordiniert wird, ist nicht auf ein Schuljahr begrenzt. Gemeinsam mit den Partnern aus Mosambik werden Projekte ausgewählt. Mit den beim jährlich stattfindenden „Running for Help“ erlaufenen Sponsorengeldern und bisher zweimaligen Zuwendungen von der Gesellschaft „Children for a better World“ werden die Projekte finanziert.

### **Sport verbindet**

Sport stand bei allen Begegnungsreisen an oberster Stelle. Bei unseren beiden ersten Reisen wurden auf dem Gelände der Escola Secundária da Matola zwei Sportplätze in Angriff genommen. Der 2002 gebaute Hartplatz erfüllt heute noch seine Funktion.

2003 haben wir einen Beachvolleyballplatz zu gestalten begonnen. Der Bau wurde während der Reise nicht beendet, aber ein halbes Jahr später wurde die gesamte Schule mit staatlichen Mitteln vollständig rekonstruiert. Während dieser Zeit fand der Unterricht für ein Jahr in Zelten statt. Die Schule hatte nach dem Umbau eine neue Sporthalle und eine kleine Außenanlage für die Leichtathletik. Damit änderten sich die Prioritäten bei unseren gemeinsamen Aktionen während der weiteren Begegnungsreisen. Seit 2005 finanzieren wir beispielsweise den Internetanschluss in der Schule in Matola, helfen beim Bau und der Ausstattung der Bibliothek und bei der Versorgung mit Sportgeräten. Bälle jeder Art stehen jedes Jahr ganz oben auf der Liste. Und natürlich werden diese bei gemeinsamen Wettkämpfen genutzt.

In der Grundschule in Tofo ist die Situation vollständig anders, da die Ausstattung schlechter ist. Wir haben dort die Gelder genutzt, um Schulhäuser zu rekonstruieren und ein Schulhaus neu zu bauen. Bücher und andere Schulmaterialien, im letzten Jahr der erste Computer, wurden aus Maputo mitgenommen. Aber auch in Tofo läuft ohne Sport nichts. Jedes Mal bringen wir viele Bälle mit und versuchen unser Bestes bei den beliebten Fußballspielen. Das gemeinsame Spiel ist, vor allem auch wegen

der Sprachbarrieren, eine unkomplizierte Chance des gemeinsamen Kennenlernens. Dank des Schulbusses der E.S. Matola und unseres treuen Begleiters Sebastian Matus sind wir bei Reisen in Mosambik immer gut beweglich. Wir haben immer Bälle dabei. Freie Zeit am Strand, im Schwimmbad oder auf dem Schulhof wird immer mit Ballkontakt oder anderen Spielen überwunden. Ganz schnell ist die Gruppe umzingelt von den dortigen Kindern. Sport verbindet, egal auf welcher Ebene. Der olympische Gedanke begleitet uns auf der ganzen Welt und ist eine Chance für das Zusammenwachsen.

Der Sport verbindet uns mit den Schulen in Mosambik auch auf einer anderen Ebene. Die Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn“ ist eine der erfolgreichsten der Bundesrepublik. Sie hat eine lange Geschichte. Seit 1952 werden an der Schule sportliche Talente gefördert. Mehr als fünfzig olympische Medaillen wurden durch Sportler gewonnen, die Absolventen unserer Schule sind. Wir hoffen, dass unsere Partnerschaftsarbeit auch zur Sportförderung beiträgt, und vielleicht die E. S. Matola bald ebenfalls auf die ersten Teilnehmer an Olympischen Spielen stolz sein kann. Die Schule hat schon sehr viele Regional- und Landespreise im Volley- und Basketball gewonnen. Aber auch im Fußball darf man sie nicht unterschätzen.

Wir versuchen, gerade die Sportlehrer auf beiden Seiten stark in unsere gemeinsame Arbeit einzubeziehen. Gern würden wir ein oder zwei Lehrer der E.S. Matola für ein halbes Jahr in Potsdam begrüßen und sie in die Besonderheiten unserer Schule mit den speziellen Bedingungen für die Begabtenförderung Sport einweihen. Ein erster Schritt ist getan. Bereits zweimal hatten wir für zwei Wochen Besuch aus Matola. Sportschulen gibt es in Mosambik noch nicht, aber die Escola Secundária in Matola nimmt mit, was sie von der Begabtenförderung in Potsdam lernen kann. Die Besucher setzten sich mit modernen Methoden der Unterrichtstätigkeit bzw. des Trainings im Leistungssport auseinander. Ihre Erfahrungen werden sie in ihrer Schule einem größeren Kreis weiter vermitteln. Zum Programm gehörten auch ein Besuch des Bundeskanzleramtes und Gesprächsrunden im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

## Interkulturelles Lernen

Der gemeinsame Sporttag in Matola während unserer letzten Begegnungsreise im Oktober 2009, es war bereits die siebente Schülerreise nach Mosambik, war für alle wieder ein Höhepunkt. Dieser regnerische Tag begann mit einer einstündigen Aerobic Aufwärmung. Es ist nicht leicht, bei einer extremen Luftfeuchtigkeit dem Rhythmus gerecht zu werden. Bei den sportlichen Wettkämpfen haben wir uns mächtig verausgabt und konnten sogar im Volleyballspiel gewinnen. Viel Spaß haben auch die Spiele im Mix gemacht. Neben den sportlichen Aktionen haben die Jugendlichen die Chance, in der Fremde die eigenen kulturellen Wurzeln zu reflektieren, andere Denk- und Lebensweisen kennen zu lernen sowie weltwirtschaftliche und Umweltbedingungen aus einer anderen Perspektive konkret zu erleben. Auch sollen Jugendli-

che aus Matola in die Projektarbeit in Tofo einbezogen werden, um sie zu sensibilisieren für Probleme im eigenen Land und die Möglichkeiten der Hilfe durch Selbsthilfe.

Im September 2010 können wir auf zehn Jahre gemeinsame Arbeit zwischen Potsdam und Matola zurück blicken. Die Partnerschaft ist inzwischen aus dem Schulalltag hier und in Mosambik nicht mehr weg zu denken. Gemeinsam werden wir dieses Jubiläum begehen, in Potsdam und in Matola und Sport wird auch dann wieder eine wichtige Rolle spielen!

*Evelyn Vollbrecht ist Lehrerin der Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn“, hat mit ihrem Mann von 2005 bis 2007 in Mosambik gelebt und koordiniert die Schulpartnerschaften seit 2000.*



Foto: Evelyn Vollbrecht